



Viele emotionale Momente bei der Geburtstagsfeier der „Montes“: Kinder sangen „Wir sind stark, weil wir zueinander stehen...“ (Bild links oben), die Enthüllung des Kunstwerkes „Fünf Säulen“ (Bildmitte), ausgelassene Partystimmung und ein Erinnerungsbild mit der früheren Schulleiterin Ingeborg Hohagen, Bild von links: Manfred Burghardt (Landesvorstand), Alina Dieminger, Ingeborg Hohagen, Monika Ullmann (Landesverband), Heike Kahler, Sonja Spiegler, Alexander Steffl (stellv. Leiter der FOS), Bürgermeister Willy Lehmeier, Schulleiterin Erika Biberacher, Beate Lahner-Ptach (stellv. Schulleiterin), Hans Malzer, Alfred Schneid (stellv. Landrat). Fotos: Schoen

Aus der Sofafabrik wurde eine Schule

Montessori-Jubiläum 25 Jahre nach der Gründung der privaten Bildungseinrichtung feierten die „Montes“ nicht nur. Der Landesverband diskutierte über Qualität und arbeitete in Workshops

VON BÄRBEL SCHOEN

Wertingen Auf sechs Sätze brachte es der stellvertretende Landrat Alfred Schneid, Bürgermeister Willy Lehmeier benötigte nur zwei Minuten für sein Grußwort am vergangenen Samstagmorgen. Der vorgeschriebene enge Zeitrahmen war nötig für ein dicht gedrängtes Programm. Ein Vierteljahrhundert Montessorischule sollte gebührend gefeiert werden. Gleichzeitig war erstmals der bayerische Landesverband mit 250 Gästen eingeladen.

Statt langer Reden wollten die Wertinger „Montes“, anders als beim 20-Jährigen, lieber ein Feuerwerk entzünden. Ein Feuerwerk an sprudelnden Ideen, das die Gäste begeisterte. Beim köstlich ironischen Schulalltag auf der Bühne gerieten Schüler, Lehrer und Eltern an den Rand des Wahnsinns, wurden hin- und hergerissen zwischen Wunsch und Wirklichkeit, heimge-sucht von Forderungen nach Wlan und Streichelzoo, überrollt von erschreckenden Szenarien einer Spaziergängen Schule mit virtuellen Spaziergängen durchs strahlenfreie Schulhaus, in dem Handyverbot

herrscht. Der „Drehscheiben-Sketch“ über das Fünf-Säulen-Treffen war eine gelungene Persiflage.

Auch die abenteuerliche Mathematikstunde brachte Wissensvermittlung, Humor und Bewegung in die Stadthalle – am Ende saß niemand mehr an seinem Platz. Martin Kramer, der Leiter der Mathematik-Didaktik an der Uni Freiburg, hatte die Unterrichtseinheit mit Erkenntnissen der Gehirnforschung gespickt. Und so gab es einige Aha-Erlebnisse und Lacher am Rande.

Emotional wurde die Enthüllung eines Kunstwerkes. Der Bildhauer Hans Malzer hatte die mehrere Meter hohe Holzskulptur einst begonnen, um sie, ganz im Sinne von Maria Montessori, aus der Hand zu geben und Schüler selbstständig weiterarbeiten zu lassen. Die Skulptur symbolisiert die fünf Säulen, auf denen die Montessori-Schule tatsächlich aufgebaut ist: Schüler, Eltern, Lehrer, Verwaltung und Trägerverein tragen und stützen sich gegenseitig. Die Säulensäule steht dabei deutlich im Zentrum, ist über sich hinausgewachsen und blüht.

Für die Geschäftsführerin Sonja Spiegler war der Festtag wie „Kommunion und 50. Geburtstag in einem“. Haus und Hof seien für die Verwandten – „Die Montes sind ja wie eine Familie“ – aufpoliert worden.

Bürgermeister Willy Lehmeier meinte: „Manche Menschen träumen, aber Frau Spiegler setzt die Träume mit allen Konsequenzen um.“ Inzwischen habe die Bildungseinrichtung mit 350 Schülerinnen und Schülern und „einem unglaublichen Wachstum“ sogar Einfluss auf den Kernhaushalt der Stadt. Für die Montessorischule stellt Wertingen künftig Gelder zur Verfügung. Alfred Schneid brachte ebenfalls Glückwünsche aus Kreistag und Landtag nach Wertingen: „Herzliche Grüße von Landrat Leo Schrell und von unserem Landtagsabgeordneten Georg Winter.“ Der Landkreis Dillingen sei zwar der kleinste und ärmste Landkreis mit den meisten Schulden, „aber er ist auch einer der schönsten und steht beim Ranking bundesweit auf dem 14. Platz.“ Daran habe auch die Montessorischule ihren Anteil.

Die wichtigste Botschaft an die-

sem Festtag überbrachte Schneid von Georg Winter: „Die geplanten neuen Gesetze betreffen nicht die bestehenden Privatschulen. Für Sie sind alle Nachteile gebremst worden.“ So wird der Trägerverein der „Montes“ weiter „das Meer bereiten können, in dem Ideen schwimmen können“, blickte Schulleiterin Erika Biberacher erleichtert in die Zukunft.

Gäste und Referenten

- Hans Malzer (Bildhauer)
- Dr. Bernd Geier (Marenas Consulting GmbH)
- Wolfgang Duschl (Caritasverband Diözese Passau, Kommunikation)
- Martin Kramer (Uni Freiburg)
- Alfred Schneid (stellv. Landrat)
- Willy Lehmeier (Bürgermeister Wertingen)
- Monika Ullmann (Montessori Landesverband)
- Manfred Burghardt (Montessori-Landesverband)
- Ingeborg Hohagen (ehemalige Schulleiterin in Wertingen).